

Das didaktische Material wurde von den Studierenden Sebastien Bruer, Carla Hildt, Anna-Lena Schuck und Julian Stiemer, im Rahmen des Doppelmoduls Projektentwerkstatt (V4 und V8) in BA Soziale Arbeit unter der Leitung von Prof. Dr. Kai Bauer und Prof. in Dr. Júlia Wéber erstellt.

Wer war die Stasi?

Die folgenden sieben Dokumente aus dem Stasi-Archiv zeigen biografische Ausschnitte von Menschen, die für die Stasi arbeiteten.

Lesen Sie sie und bearbeiten Sie die zugehörigen Aufgaben.

Hinweis: Schwärzungen und Stempel

Das Stasi-Unterlagen-Gesetz erlaubt uns, die Hinterlassenschaften des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS, Stasi) auch für Bildung und Forschung zu veröffentlichen. Es regelt dafür unter anderem, dass Namen und persönliche Angaben zu Betroffenen ohne deren ausdrückliche Einwilligung in Veröffentlichungen unkenntlich gemacht werden müssen. Auch für Menschen, die als Kinder und Jugendliche für das MfS tätig waren, gelten diese Schutzbestimmungen. Namen und Angaben, die eine Identifizierung dieser Personen zuließen, sind daher geschwärzt. Weiß geschriebene Namen auf den Schwärzungen sind für die Veröffentlichung erfundene Namen. In den Originalakten des MfS sind alle Namen, Geburtsdaten und andere persönliche Angaben nach wie vor lesbar.

Namen und persönliche Angaben von Menschen, die als Erwachsene inoffiziell oder hauptamtlich Mitarbeiter des MfS gewesen sind, dürfen veröffentlicht werden.

Alle Stasi-Dokumente, die im Auftrag des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen registriert und veröffentlicht werden, tragen den Stempel „BStU“ mit einer Zahl. Der Stempel beweist, dass das Dokument aus Stasi-Hinterlassenschaften stammt und Mitarbeiter des BStU diese Akten erfasst haben.

Hinweis zum Material:

Die Materialien stammen ursprünglich vom Stasi-Unterlagen-Archiv und wurde durch uns (die Projektgruppe) überarbeitet und erweitert. Das Originalmaterial (Aufgabenblatt 2 A) ist unter folgender Quelle zu finden:

Das Bundesarchiv; Stasi-Unterlagen-Archiv (2023): Aufgabenblatt 2 A Wer war die Stasi für Klasse 10 und höher, Berlin, <https://www.stasi-unterlagen-archiv.de/informationen-zur-stasi/bildung/materialien-fuer-den-unterricht/homeschooling-zum-thema-stasi-in-der-sed-diktatur/> (15.03.2023)

Die Dokumente zu allen Oberthemen: „Einstieg“, „Die Hauptamtlichen“, „Die Inoffiziellen“ und „Verweigerung“ sind dabei original und unverändert. Das Urheberrecht liegt weiterhin bei dem Stasi-Unterlagen-Archiv.

1. Einstieg

Bild 1: Berufsvorbereitung

Quelle: Das Bundesarchiv; Stasi-Unterlagen-Archiv (2023): Hauptamtlicher Mitarbeiter, Berlin, <https://www.stasi-unterlagen-archiv.de/mfs-lexikon/detail/hauptamtlicher-mitarbeiter/> (15.03.2023)

The infographic is titled "Das soll Dein Weg zu uns sein!" and is divided into two main sections: "Berufsvorbereitung" and "Einstellung".

Berufsvorbereitung

- 7. Klasse:** Treffen hier schon Deine Vorentscheidung! Stelle einen formlosen Antrag über Deinen Klassenlehrer!
- 8. Klasse:** Entscheidest Du Dich endgültig, erkläre Deine Bereitschaft gegenüber dem MfS und fülle den Bewerbungsbogen aus!
- 9. Klasse:** In der 9. Klasse wird Dir mitgeteilt, ob Du aufgrund Deiner Leistungen und Verhaltenseigenschaften Bewerber des MfS werden kannst.
- 10. Klasse und Berufsausbildung:** Die 10. Klasse und Berufsausbildung öffnet Dir den Weg als Berufsunteroffiziersbewerber. Die Berufsausbildung mit Abitur bzw. der Abschluss der EOS sind Grundlage für Dich, Berufsoffiziersbewerber zu werden.

Einstellung

- Dienst im MfS
- Berufsunteroffizier
- Berufsoffizier

The infographic includes five small black and white photographs: a student writing, a group of students in a classroom, a group of students at a table, a person wearing headphones, and two men in military uniforms.

1. Arbeiten Sie heraus, wie sich die Stasi jugendlichen Leser*innen gegenüber präsentierte.

2. Was war Ihrer Meinung nach der Zweck dieses Plakats?

2. Die Hauptamtlichen

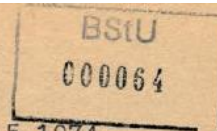
Das Personal des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) bestand aus „hauptamtlichen Mitarbeitern“ (HM). Im Gründungsjahr des MfS 1950 waren es 2.700 Hauptamtliche, im Oktober 1989 über 91.000 in etwa 230 Dienststellen, davon etwa 30.000 in der internen Verwaltung des Ministeriums und etwa 10.000 in der Auslandsspionage. Der Frauenanteil bei den HM betrug 1989 16 Prozent.

Bild 2: Verpflichtung Hesse, Edgar

Quelle: Das Bundesarchiv; Stasi-Unterlagen-Archiv (2023): Aufgabenblatt 2 A Wer war die Stasi für Klasse 10 und höher, Berlin, <https://www.stasi-unterlagen-archiv.de/informationen-zur-stasi/bildung/materialien-fuer-den-unterricht/homeschooling-zum-thema-stasi-in-der-sed-diktatur/> (15.03.2023)

Abteilung XX

Berlin, den 16.5.1974



Aktenvermerk

Am 14.5.1974 wurde durch Unterzeichneten mit dem Kandidaten H a s s e eine längere Aussprache zu verschiedenen Problemen mit dem Ziel geführt, seine Eignung für eine Tätigkeit im operativen Dienst zu prüfen und die Einsatzrichtung festzulegen.

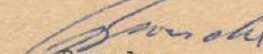
Genosse Hasse verhielt sich sehr interessiert und aufgeschlossen zu allen angesprochenen Fragen und unterstrich seine Bereitschaft, diejenigen Aufgaben nach besten Kräften zu lösen, die er mit dem Tage der Einstellung in das MfS übertragen bekommt.

In der Unterhaltung konnte die Bestätigung für die in den Kaderunterlagen enthaltenen Einschätzungen gefunden werden und sein gezeigtes Gesamtverhalten läßt den Schluß zu, daß sich Genosse Hasse zu einem guten operativen Mitarbeiter entwickeln kann.

Entsprechend seines politischen Grundwissens, seiner geistigen Beweglichkeit und seines Auftretens erscheint er geeignet, Feindseligkeit auf politisch-ideologischem Gebiet aufspüren und bekämpfen zu können.

Genosse Hasse wird daher mit Aufnahme seiner Tätigkeit im MfS im Referat 4 der Abteilung XX (Kirchen und Sekten) zum Einsatz gebracht.

Stv. Ltr. der Abteilung XX


Bronder
Major

Erläuterung:

- Genosse – Anrede für Mitglieder sozialistischer/kommunistischer Parteien, hier: SED und aller „bewaffneten Organe“ (Armee, Betriebskampfgruppen, MfS, Polizei, Strafvollzug ...) der DDR

Bild 4: Dienstzeugnis

Quelle: Das Bundesarchiv; Stasi-Unterlagen-Archiv (2023): Aufgabenblatt 2 A Wer war die Stasi für Klasse 10 und höher, Berlin, <https://www.stasi-unterlagen-archiv.de/informationen-zur-stasi/bildung/materialien-fuer-den-unterricht/homeschooling-zum-thema-stasi-in-der-sed-diktatur/> (15.03.2023)

BStU
000162

Verwaltung Kader
Abteilung 5

110/89m 15. 11. 1989

Dienstzeugnis für den Genossen Major der VP
Hasse, Edgar, geb. am 10. 3. 1951

Genosse Major der VP Hasse, Edgar wurde am 1. 9. 1974 ins Mi-
nisterium des Innern eingestellt.

Bei der Durchführung von dienstlichen Aufgaben zeigte er hohe
Einsatzbereitschaft und gute Leistungen.

Sein Auftreten den Dienstvorgesetzten gegenüber war höflich und
korrekt entsprechend den militärischen Normen. Sein Auftreten
ist selbstbewußt und ausgeglichen.

Seit seiner Einstellung gelang es Genossen Major der VP Hasse
kontinuierlich anstehende Aufgaben zu lösen und ihm unterstellte
Angehörige des Ministerium des Innern anzuleiten. Seine vorbild-
liche Einstellung zur Arbeit, die Durchsetzung gegebener Befeh-
le und Weisungen führten zu Autorität im Kollektiv.

Seit dem 20. 10. 1970 ist Genosse Major der VP Hasse Mitglied
der SED. Innerhalb der Parteigruppe leistete er einen aktiven
Beitrag in der politisch-ideologischen Erziehungsarbeit.

Genosse Major der VP Hasse führt ein geordnetes Familienleben.
Er ist Vater einer Tochter. Innerhalb des Wohngebietes arbeitet
Genosse Major der VP Hasse gesellschaftlich aktiv mit.

Die Entlassung des Gen. Major der VP Hasse aus dem Dienstverhältnis
des Ministerium des Innern erfolgt im gegenseitigen Einvernehmen
wegen struktureller Veränderungen. Die Entlassung erfolgt in Ehren.

Für die berufliche und persönliche Entwicklung wünschen wir alles
gute und weitere Erfolge.

Leiter der Abteilung

Länge

Oberst der VP

*gaben und seinen beiden,
Das Aufgebot derer Durchführung
suspensives wird von zwei per-
sonlich seinen künftigen Arbeitsstellen
übergeben*

Erläuterungen:

- VP – Volkspolizei, Polizei der DDR
- Kollektiv – Arbeitsteam, engerer Kollegenkreis

1. Beschreiben Sie, welche Vorteile und welche Einschränkungen Edgar Hasse durch die Verpflichtung (Bild 2: Verpflichtung Hasse, Edgar) hatte.

2. Welche Intention(en) schreiben Sie heute der Stasi der ehem. DDR zu, solche Verträge wie mit E. Hasse initiiert zu haben? Welche Vorteile könnte die Stasi von solchen Verträgen gehabt haben? (Bild 2: Verpflichtung Hasse, Edgar)

3. Bestimmen Sie, welche Eigenschaften der Unterzeichnende dem „Kandidaten“ Edgar Hasse bescheinigt. (Bild 3: Aktenvermerk und Bild 4: Dienstzeugnis)

4. In diesem Dienstzeugnis wurden Edgar Hasses Parteizugehörigkeit, gesellschaftliches Engagement und Familienleben erwähnt. Bewerten Sie, ob Sie die Erwähnung von derartig privaten Informationen in einem Dienstzeugnis angemessen finden. (Bild 4: Dienstzeugnis)

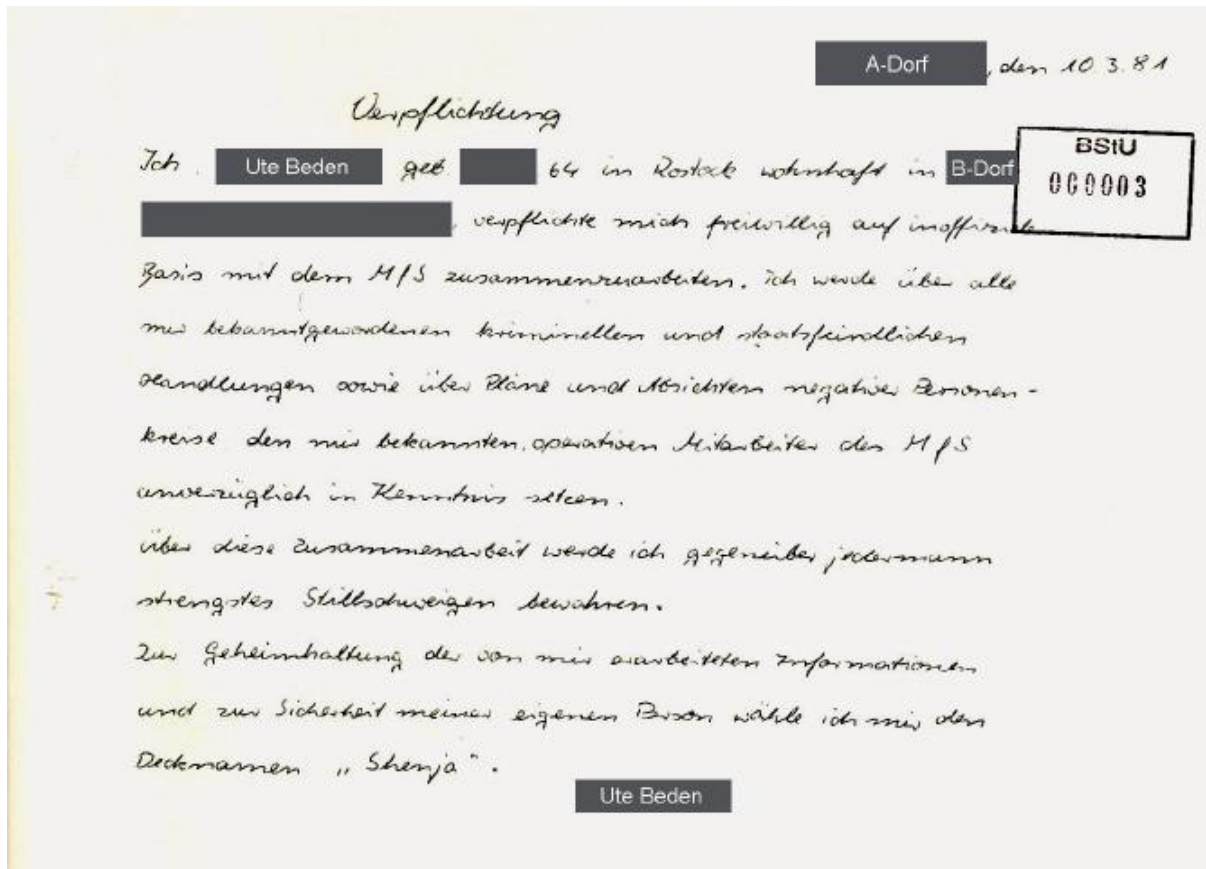
3. Die Inoffiziellen

Im Gegensatz zur fast vollständig erhaltenen Statistik der hauptamtlichen Mitarbeiter existieren zur Anzahl der IM unterschiedliche Zahlenangaben: Zum Ende der DDR sollen etwa 180.000 aktuelle IM-Vorgänge bei der Stasi registriert gewesen sein, im Laufe von 40

Jahren aber rd. 600.000 Menschen kürzer oder länger unerkant von Familie und Freunden für die Stasi gearbeitet haben.

Bild 5: Verpflichtung Beden, Ute

Quelle: Das Bundesarchiv; Stasi-Unterlagen-Archiv (2023): Aufgabenblatt 2 A Wer war die Stasi für Klasse 10 und höher, Berlin, <https://www.stasi-unterlagen-archiv.de/informationen-zur-stasi/bildung/materialien-fuer-den-unterricht/homeschooling-zum-thema-stasi-in-der-sed-diktatur/> (15.03.2023)



Verpflichtung A-Dorf, den 10.3.81 Ich, Ute Beden geb. [redacted] 64 in Rostock wohnhaft in B-Dorf, verpflichte mich freiwillig auf inoffizieller Basis mit dem MfS zusammenzuarbeiten. Ich werde über alle mir bekanntgewordenen kriminellen und staatsfeindlichen Handlungen sowie über Pläne und Absichten negativer Personenkreise den mir bekannten, operativen Mitarbeiter des MfS unverzüglich in Kenntnis setzen. Über diese Zusammenarbeit werde ich gegenüber jedermann strengstes Stillschweigen bewahren. Zur Geheimhaltung der von mir erarbeiteten Informationen und zur Sicherheit meiner eigenen Person wähle ich mir den Decknamen „Shenja“. Ute Beden

Bild 6: Aktenvermerk

Quelle: Das Bundesarchiv; Stasi-Unterlagen-Archiv (2023): Aufgabenblatt 2 A Wer war die Stasi für Klasse 10 und höher, Berlin, <https://www.stasi-unterlagen-archiv.de/informationen-zur-stasi/bildung/materialien-fuer-den-unterricht/homeschooling-zum-thema-stasi-in-der-sed-diktatur/> (15.03.2023)

Jena, den 05.01.1987

125

ESTU
000148

Erarb. : "F. Born"

Aktenvermerk für den IM "Shenja"

Mit dem IM "Shenja" konnte eine sehr erfolgreiche inoffizielle Zusammenarbeit geleistet werden. Die Arbeitsergebnisse trugen operativ-auswertbaren Charakter. Zuverlässigkeit, Standhaftigkeit, Ehrlichkeit und politische Klarheit zeichneten den IM aus.

Auf Grund der Eheschließung des IM "Shenja" mit einem Mitarbeiter des MfS wurde die inoffizielle Zusammenarbeit mit dem IM "Shenja" beendet.

Der IM wurde instruiert stets über die Zusammenarbeit, über die ihm bekannten Methoden, Arbeitsweisen, Informationsbedarf u.s.w., Stillschweigen zu wahren. Diesbezüglich erklärte der IM seine vorbehaltlose Bereitschaft. Es wurde dem IM dargelegt, daß er stets die Möglichkeit hat, Verstöße im Sinne unserer operativen Aufgabenstellung seinem Ehegatten mitzuteilen bzw. sich als Bürger an das MfS wenden kann.

Für die gute inoffizielle Zusammenarbeit wurde dem IM der Dank ausgesprochen und in Anerkennung seiner gezeigten Leistungen ein Präsent überreicht.

gez. : *F. Born*

1. Ute war 17 Jahre jung und Schülerin, als sie sich der Stasi verpflichtete. Führen Sie Argumente an, wie realistisch ihr Aufgabenfeld war, kriminelle, staatsfeindliche und Pläne negativer Personenkreise aufzudecken.

2. Welche Eigenschaften wurden „Shenja“ als IM von der Stasi bescheinigt?

3. Halten Sie diese Entschädigung für die mehrjährige Zusammenarbeit für angemessen? Versuchen Sie sich in die damalige Zeit hineinzusetzen: Konnte „Shenja“ diese Entschädigung für angemessen halten? Bitte begründen Sie ihre Aussagen.

4. Verweigerungen

Die Stasi suchte sich ihre „inoffiziellen Mitarbeiter“ (IM) grundsätzlich selbst aus. Umfangreich überprüfte sie die politische Einstellung, das private Umfeld und die Familie eines „Kandidaten“. Es gibt keine verlässlichen Zahlen, aber etliche Angesprochene sagten

auch „Nein“ zur Stasi. Schätzungen gehen davon aus, dass mit mindestens einem Drittel aller von der Stasi Angesprochenen eine Zusammenarbeit nicht zustande kam.

Bild 7: Abschlussbericht

Quelle: Das Bundesarchiv; Stasi-Unterlagen-Archiv (2023): Aufgabenblatt 2 A Wer war die Stasi für Klasse 10 und höher, Berlin, <https://www.stasi-unterlagen-archiv.de/informationen-zur-stasi/bildung/materialien-fuer-den-unterricht/homeschooling-zum-thema-stasi-in-der-sed-diktatur/> (15.03.2023)

40

Kreisdienststelle Hagenow Hagenow, 5. Sept. 1988

Bestätigt:
Leiter der Kreisdienststelle

Eichhorn
Eichhorn
Oberstleutnant

BSU
000066

A b s c h l u ß b e r i c h t
zum IMS-Vorlauf "██████" - Reg.-Nr. II 721/88

Der Kandidat
██████, ██████
PKZ: ██████
wohnhaft: ██████

wurde bei der zielgerichteten Suche und Auswahl von geeigneten IM-Kandidaten zur politisch-operativen Sicherung und Durchdringung des Bereiches der EOS Boizenburg bekannt und zu ihm ein IM-Vorlauf eingeleitet.

Auf der Grundlage der geführten Kontaktgespräche und des Vorschlages zur Verpflichtung wurde mit dem Kandidaten am 10. 8. 1988 das Werbungsgespräch im Aussprachezimmer des Rates der Stadt Lüththeen durchgeführt.

Das Gespräch wurde methodisch entsprechend dem Plan der Werbung durch den unterzeichneten Mitarbeiter geführt. Nach den Darlegungen über die Notwendigkeit der Arbeit des MfS wurde dem Kandidaten die Frage nach seiner Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit unserem Organ gestellt.

Der Kandidat äußerte hierzu, daß er formal zu Gesprächen bereit ist, jedoch eine generelle Zusammenarbeit strikt ablehne.

Nach seinen Gründen für diese Haltung befragt, brachte der Kandidat zum Ausdruck, daß er keine Notwendigkeit für eine inoffizielle Zusammenarbeit in der heutigen Zeit erkennt. Seiner Auffassung nach müsse es hierfür andere Möglichkeiten geben, da durch die konspirative Arbeit die Menschen in unserem Staat zu Duckmäusern und Denunzianten erzogen würden und eine Offenheit nicht existieren könnte. Weiterhin äußerte er, er könnte keinen anderen Menschen hintergehen und mit zwei Gesichtern leben; dies würde er mit seinen "menschlichen Gefühlen" nicht in Einklang bringen.

Erläuterungen:

- konspirativ – geheim, heimlich
- EOS – Erweiterte Oberschule der Klassenstufen 11–13 mit Abschluss Abitur

1. Wie begründet der Kandidat seine Verweigerung laut der Kreisdienststelle Hagenow?

5. Allgemein:

1. Auf welche Charaktereigenschaften hat die Stasi laut den vorgelegten Dokumenten bei ihren hauptamtlichen und inoffiziellen Mitarbeiter*innen wert gelegt?

2. Erörtern Sie anhand der vorliegenden Dokumente, was aus damaliger Sicht in der DDR für manche Menschen dafür sprach, für die Stasi zu arbeiten.

3. Was spricht aus ihrer heutigen Sicht dagegen, sich einem Geheimdienst wie der Stasi zu verpflichten?